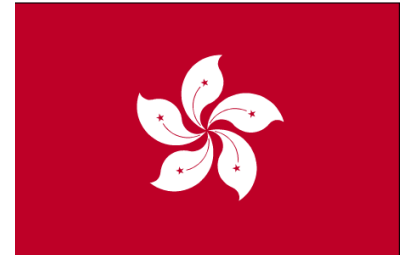


Länderanalyse *Hongkong*

1. Strukturdaten

Fläche:	1.099 km ²
Einwohner:	7,12 Mio. (2010)
Bevölkerungsdichte:	6.433 Einwohner/km ²
BIP pro Kopf:	31.600 USD (2010)
Währung:	Hongkong-Dollar (HKD)
Wechselkurs (Jul. 2011):	11,11 HKD/EUR 7,79 HKD/USD (Dollar-peg)



2. Politische Lage

Die innen- wie außenpolitische Lage ist vergleichsweise stabil. Zwar untersteht die Sonderverwaltungsregion (SVR) direkt der Zentralregierung in Peking, besitzt aber mit Ausnahme der Außen- und Verteidigungspolitik einen hohen Grad an Autonomie. So hat Hongkong seine eigene Währung, ist eigenständiges Mitglied in einer Reihe von internationalen Organisationen und entscheidet selbst über seine Ein- und Ausreisepolitik. Diese völkerrechtlich ungewöhnliche Konstruktion - "Ein Land, zwei Systeme" – wird offensichtlich von der Mehrheit der Bevölkerung akzeptiert. Das Interesse an der Fortsetzung des wirtschaftlichen Erfolgskurses Hongkongs wird auch in Zukunft die Haltung der Bevölkerung und der Politik bestimmen und dafür sorgen, dass die Beziehungen zur VR China weitgehend störungsfrei bleiben. Dennoch ist das innenpolitische Klima nicht ganz frei von Spannungen. Die Demokratisierungsversuche werden unter dem Einfluss des Festlandes blockiert; vor allem rechtliche Entscheidungen stehen im Zweifelsfall unter dem Vorbehalt chinesischer Gesetze. So kommt es immer wieder zu Demonstrationen für mehr Demokratie. Dieses Jahr erschienen am 1. Juli bei den alljährlichen Demonstrationen zum Gedenken an die Rückgabe Hongkongs an die VR China eine überraschend große Anzahl an Demonstranten, die damit ihre Enttäuschung über die steigenden Immobilienpreise und die Politik des Verwaltungschefs Donald Tsang ausdrückten. Das Versprechen Chinas, freie Wahlen ab dem Jahr 2017 zu erlauben, geht sowohl den pro-demokratischen Parteien Hongkongs als auch großen Teilen der Bevölkerung nicht weit genug. Die Abhängigkeit und Einflussnahme Chinas beinhaltet auch ein wesentliches Risikopotenzial für die weitere Entwicklung Hongkongs als Handels- und Finanzmetropole. Veränderungen des Wirtschaftssystems würden zwangsläufig die Attraktivität des Standortes verringern. Zugleich aber forciert China den ökonomischen Integrationsprozess.

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Als kleine offene Volkswirtschaft mit dienstleistungsorientierter Struktur wurde Hongkong Ende 2008 durch den Einbruch des Welthandels hart getroffen. Nach einem Rückgang des realen BIP um 2,8% im Jahr 2009 hat die Wirtschaft die Rezession – im Sog der dynamischen konjunkturellen Entwicklung in der gesamten Region – schnell hinter sich gelassen. 2010 verzeichnete Hongkong einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 6,8%. Für 2011 und 2012 werden reale BIP-Wachstumsraten von 5,4% bzw. 4,2% erwartet. Der Aufschwung wird insbesondere von der starken externen Nachfrage als auch vom florierenden Binnenmarkt getragen. Die Regierung investiert zwischen 2009 und 2022 rund 70 Mrd. US\$ in den Bau von U/S-Bahnen, Brücken und neuen Stadtvierteln. Das entspricht etwa einem Drittel der gesamten Wirtschaftsleistung und dürfte das BIP-Wachstum in den nächsten elf Jahren um durchschnittlich zwei bis drei Prozentpunkte pro Jahr nach oben drücken. Getrieben vom fiskalischen Stimulus – v.a. auch von Steuer-nachlässen und –erstattungen – stiegen das Verbrauchervertrauen und damit auch die Konsumausgaben zuletzt deutlich an. Unterstützung erhält diese Entwicklung zusätzlich von der Entspannung des sehr flexibel reagierenden Arbeitsmarkts. Nachdem die durchschnittliche Arbeitslosenquote 2009 um fast 2 Prozentpunkte auf 5,2% gestiegen ist, wird diese bis Ende 2011 auf 3,6% zurück gehen.

Infolge der höheren Konsumausgaben hat sich auch der Preisauftrieb beschleunigt. Der Verbraucherpreisindex stieg im Juni in Relation zum Vorjahr auf ein 35-Monats-Hoch von 5,6%. Die Inflationsrate wird sich im Jahresdurchschnitt voraussichtlich auf ein Niveau von knapp 5% einpendeln. Bislang beließ die Zentralbank (The Hong Kong Monetary Authority) den Leitzins zur Stützung des konjunkturellen Aufschwungs auf dem Rekordtief von 0,5%. Um den steigenden Preisen entgegen zu wirken, müsste sie diesen in absehbarer Zeit wieder leicht anheben. Aufgrund der Währungskoppelung an den US-Dollar ist die Zentralbank an die Schritte der amerikanischen Notenbank gebunden. Da letztere bekannt gegeben hat, denn Leitzins bis 2013 nicht zu erhöhen, wird dieser Schritt bis dahin auch nicht von der HKMA erwartet. Aufgrund der angespannten Angebotslage am Häusermarkt, der ausreichend vorhandenen Liquidität und der starken Nachfrage nach Immobilien von Festland-Chinesen und Angestellten in der Finanzbranche wird der Preisdruck vor allem am Wohnimmobilienmarkt in nächster Zeit vermutlich weiter zunehmen.

Neben der Rolle als führendes Handels- und Finanzzentrum in der Region Asien erlangt Hongkong als Finanzintermediär eine immer größere Bedeutung. Aufgrund der bestehenden Kapitalverkehrskontrollen in der VR China führt der Weg zu den internationalen Kapitalmärkten für Unternehmen Festland-Chinas über Hongkong. Gleichzeitig stellt dies für ausländische Investoren die Möglichkeit dar, sich in China finanziell zu engagieren. Trotz der positiven makroökonomischen

Rahmendaten und der wichtigen strategischen Rolle in der Region bleibt die extrem offene, von Handel und Tourismus abhängige Wirtschaft Hongkongs anfällig für externe Schocks.

4. Außenwirtschaft

Die extrem hohe Export- wie Importquote von jeweils mehr als 175% des BIP verdeutlicht die ausgeprägte weltwirtschaftliche Integration der Sonderverwaltungsregion, aber auch deren wirtschaftliche Abhängigkeit von der Exportgüterindustrie. Die wirtschaftliche Erholung lässt sich auch an den jeweiligen Umsätzen des Ex- und Importsektors ablesen. Hongkong profitiert momentan besonders von der florierenden Wirtschaft Chinas, in das die Sonderverwaltungsregion über die Hälfte seiner Waren liefert. Die Warenexporte verzeichneten im Juni einen Zuwachs von rund 9% im Vorjahresvergleich, während die Importe sogar um knapp 12% anstiegen. Allerdings stehen im Warenhandel, der mit einem Anteil von über 98% von Reexporten geprägt ist (hauptsächlich nach und von China), seit Jahren hohe Defizite zu Buche (43 Mrd. US-Dollar in 2010). Aufgrund der hochaktiven Dienstleistungsbilanz – hier sind insbesondere der Tourismus, aber auch Bank- und Versicherungsdienstleistungen bedeutend – sowie den Einnahmen aus Erwerbs- und Vermögenseinkommen schreibt die Leistungsbilanz trotzdem seit Jahren schwarze Zahlen. Ihr Überschuss wird sich auch in den kommenden Jahren auf rund 5,5% gemessen am BIP belaufen.

5. Finanzstatus

Hongkongs Finanzstatus genießt – nicht zuletzt dank eines leistungsfähigen Bankensystems und der zweitgrößten Börse in Asien – an den internationalen Finanzmärkten einen guten Ruf. Gegenüber dem Ausland ist Hongkong ein Nettogläubiger. Aufgrund der hohen Haushaltsüberschüsse ist der Staat mit Verbindlichkeiten von weniger als 5% gemessen am BIP beinahe schuldenfrei. Dieser Status hat sich durch die Finanzkrise – trotz eines umfassenden Konjunkturpakets – nicht wesentlich verschlechtert. Für das laufende Jahr wird mit einem Haushaltsüberschuss von rund knapp 5% gerechnet.

Im Länder-Kredit-Ranking des Institutional Investor vom März 2011 rangiert das Land mit 85,5 von 100 Punkten auf Platz 17 von 178 gelisteten Ländern.

6. Ausblick

Dank einer hohen Auslandsnachfrage und einer robusten Binnennachfrage befindet sich die Wirtschaft Hongkongs wieder auf einem stabilen Wachstumspfad. Die Sonderverwaltungsregion steht momentan einigen Herausforderungen gegenüber - die hohe Nachfrage am Immobilienmarkt facht die Preise zusehends an und es

besteht eine große Abhängigkeit vom Exportsektor. Außerdem kommt die wirtschaftliche Integrierung in die Volksrepublik China - ohne eine übermäßige chinesische Einflussnahme - einem Balanceakt gleich. Die langfristigen Perspektiven des Stadtstaates sind jedoch weiterhin positiv. Leistungsbilanzüberschüsse, hohe Währungsreserven und vor allem die intakten Staatsfinanzen bescheren Hongkong weitreichenden Spielraum, um auch auf negative Entwicklungen reagieren zu können.

Abgeschlossen am 17. August 2011.

Verfasser:

Verena Strobel
Tel +49 89 2171- 21320
Verena.Strobel@bayernlb.de

Redaktion:

RO Länderrisiko- und Branchen-
analyse
www.bayernlb.de

Geschäftsgebäude:

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Tel +49 89 2171-01

Diese Unterlagen wurden überreicht durch die Bayerische Landesbank.

Die Publikation stammt unserer Auffassung nach aus einer Quelle, die wir für zuverlässig halten. Die darin enthaltenen Informationen haben wir jedoch nicht überprüft. Wir können daher keine Haftung für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität übernehmen.